

Heute mit  
**APERÖ**

# NEUE OBWALDNER ZEITUNG



**Siegreich** Die Schweizerin  
Martina Hingis holt sich in Miami den  
38. Doppel-Turniersieg ihrer Karriere. **28**

Mit uns hat Ihre Werbung Erfolg.  
T 041 619 17 10  
www.publicitas.ch/stans publicitas

**16 BUCH OBWALDEN**  
Nächste Lesung  
Dienstag, 01. APRIL / 20.00 Uhr  
**MILENA MOSER** „Das wahre Leben“  
Buchladen Dillier Sarnen, Eintritt Fr. 10.-

## Fahrplan: Pendler werden befragt

**OB-/NIDWALDEN red.** Die beiden Kantone wollen mittels einer Umfrage bei Bahn- und Postautokunden exaktere Angaben zu den Pendlerströmen erhalten. Ab heute werden in Nidwalden 4000 Fragebögen verteilt, ab nächster Woche auch in Obwalden.

Die Erkenntnisse daraus sollen in künftige Fahrpläne einfließen. Die Kantone, die das Bahn- und Busangebot bestellen und mitfinanzieren, hatten sich bei ihren Erhebungen bisher auf die Daten der Volkszählung abgestützt. Diese sind inzwischen aber zu wenig aussagekräftig, weil die Methode geändert hat.

13

## FCL unterliegt dem FCB 0:2

**FUSSBALL sr.** Am Mittwoch hatte der FC Luzern im Cup-Halbfinal gegen den FC Basel noch mit 0:1 verloren, gestern nun unterlag der FCL in der Super-League-Partie gegen denselben Widersacher mit 0:2.

### Giovanni Sio Doppeltorschütze

Die Luzerner Mannschaft von Trainer Carlos Bernegger sah lange Zeit besser aus als das Gästeteam von Ex-FCL-Trainer Murat Yakin, hatte auch die besseren Torchancen. Aber die Basler waren wieder einmal viel effizienter. Für den FCB traf beide Male der Ivorer Giovanni Sio, der für den verletzten Stürmer Marco Streller zum Zuge kam.

25/27

## Hauchdünner Entscheid in Bern

**WAHLEN sda.** Die Berner Kantonsregierung bleibt für weitere vier Jahre in rot-grüner Hand. Der Entscheid fiel gestern allerdings denkbar knapp aus. Bis zuletzt musste Gesundheits- und Fürsorgedirektor Philippe Perrenoud (SP) um seine Wiederwahl zittern. Perrenoud und sein bürgerlicher Herausforderer Manfred Bühler (SVP) lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den garantierten Sitz des Berner Juras in der Kantonsregierung. Letztlich trennten Perrenoud und Bühler lediglich etwa 1000 Stimmen. Der sonst eher zurückhaltende Perrenoud nahm seine Wiederwahl im Berner Rathaus mit einem Jubelschrei auf.

5

# Regierende Sozialisten erleiden herbe Verluste

**FRANKREICH** Die zweite Runde der Gemeindewahlen endet für Präsident Hollande mit einem Desaster. Er wird seine Regierung daher umbilden.



Eine Schlappe für Präsident François Hollande. EPA

sda/red. Nach Hochrechnungen und Ergebnissen verlor die Partei von Präsident François Hollande in zahlreichen Städten ihre Mehrheiten. Erfolge verbuchten dagegen die Konservativen und der rechtsextreme Front National (FN). Der Wahlausgang könnte mit Blick auf die EU-Parlamentswahl im Mai einen Umbau in der Regierung Hollandes nach sich ziehen. Der Staatschef hat Konsequenzen angekündigt. Erwartet wird eine Umbildung der Regierung.

«Unbestreitbar schlecht»

Nachwahlbefragungen zufolge kamen die Sozialisten landesweit auf 42 Prozent, die oppositionellen Konservativen auf 49 Prozent. Der FN erreichte etwa 9 Prozent der Stimmen. Die Ergebnisse seien «unbestreitbar schlecht für die Linke», sagte Regierungssprecherin Najat Vallaud-Belkacem. Trösten können sich die Sozialisten damit, dass sie in der Hauptstadt an der Macht bleiben. Mit Anne Hidalgo übt das Bürgermeisteramt in Paris erstmals eine Frau aus. Sie setzte sich mit 54,5 Prozent der Stimmen gegen ihre bürgerliche Konkurrentin Nathalie Kosciusko-Morizet durch. **Kommentar 5. Spalte**

7

## KOMMENTAR

### Schlecht für die Schweiz

In Frankreich hat der Front National von Marine Le Pen im gestrigen zweiten Durchgang der Gemeindewahlen in mehreren Städten nachgedoppelt. Früher undenkbar, erhalten die nationalen Populisten heute in mehreren Orten mehr als 45 Prozent der Stimmen.

Der Vormarsch der «Frontisten» ist nicht nur ein Symptom für den wirtschaftlichen Krebsgang Frankreichs mit über 3 Millionen Arbeitslosen. Er offenbart mehr und mehr auch eine politische Krise: Die neuerdings «dritte Kraft» im Land wirft das ganze, von Charles de Gaulle 1958 ausgedachte Zweiparteien-System der Fünften Republik über den Haufen. Eine Staatskrise ist da nicht mehr weit.

In so unruhigen Zeiten müsste die temperamentvolle und impulsive Grande Nation mit sicherer Hand geführt werden. Präsident François Hollande ist aber überfordert. Als Reaktion auf seine Wahlschlappe plant der joviale Technokrat nun einen sorgsam inszenierten Fernsehauftritt, eine Regierungsumbildung sowie ein paar Kurskorrekturen. Ändern wird dies nicht eben viel. So verharrt Frankreich in der Krise, während die soziale Spannung steigt. Die Frage ist nur noch, wie sie sich entladen wird. Vermutlich nicht mehr wie früher mit einem roten Volksaufstand. Jetzt droht eher eine Revolution von rechts.

Die Schweiz hat Grund, mit Sorge auf die Entwicklung im Nachbarland zu blicken. Mit der Drohung Le Pen im Nacken wird sich die Regierung in Paris auch gegen aussen nur noch versteifen. Bei Themen wie Bankgeheimnis, Personenfreizügigkeit oder Erbschaftsbesteuerung hat Bern von Seiten Frankreichs in nächster Zeit eher eine harte Tour zu erwarten.

STEFAN BRÄNDLE, PARIS  
nachrichten@luzernerzeitung.ch



## Kollegitheater erntet viel Beifall

Die Obwaldner Kollegischüler lieferten bei der Premiere ihres Theaters «Die Vögel» eine bravouröse Leistung ab. Das Publikum belohnte dies mit einem nicht enden wollenden Applaus. In der Komödie geht es um Macht, Intrigen und vermeintliche Helden. Bild Marion Wannemacher

16

## ANZEIGE

**showroom**  
luzern 041 318 00 00  
www.lista-office.com

**lista office LO**

## INHALT

Agenda	34	Kultur	22	Todesanzeigen	10/11
Forum/Rätsel	20	Ratgeber	12	TV/Radio	21
Immobilienmarkt	31/32/33	Szene	23/24	Wetter	12

## ANZEIGE

Angebotsübersicht auf

**AboPASS**

LÜZERNER ZEITUNG ZÜRCHER ZEITUNG NIDWALDNER ZEITUNG  
OBWALDNER ZEITUNG UNTER ZEITUNG SONNTAG

www.abopassshop.ch  
Abonnieren lohnt sich!

## Kabinen gehen in den Ruhestand

**KLEWENALP** om. «Es ist alles vorbereitet, wir müssen nur noch auf den Knopf drücken.» Sepp Odermatt, Geschäftsführer der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG, ist zuversichtlich – trotz ambitionsem Zeitplan. In nur zwei Monaten wird die Luftseilbahn von Beckenried auf die Klewenalp rundum saniert, und bereits an Auffahrt (29. Mai) soll sie wieder ihren Betrieb aufnehmen. Nicht weniger als 3 Millionen Franken werden investiert. Antriebstechnik und Steuerung werden erneuert. Und auch die Kabinen aus dem Jahr 1972 werden ersetzt. «Die neuen Kabinen werden in einem weiss-blauen Design daherkommen. An der Gästekapazität ändert sich nichts, doch wird für die Passagiere die Rundumsicht grösser», verrät Sepp Odermatt.

### Saison über Fünfjahresschnitt

Die Generalversammlung des Bergbahn-Unternehmens hatte für das Projekt einer Aktienkapitalerhöhung von 2 Millionen Franken zugestimmt. Die Zeichnung der Aktien à 500 Franken läuft noch bis im Herbst, so Sepp Odermatt. Die Gemeinden und Genossenkorporationen von Beckenried und Emmetten haben zusammen 1,26 Millionen gezeichnet. Weitere Gelder fließen aus der «Neuen Regionalpolitik» sowie durch Eigenmittel aus Betriebsüberschüssen zu. «Mit der erneuerten Bewilligung kann die Bahn für weitere 25 Jahre betrieben werden», heisst es in einer Mitteilung.

Wie die gestern zu Ende gegangene Wintersaison abschliessen wird, weiss Sepp Odermatt noch nicht im Detail. «Wir werden über dem Fünfjahresschnitt liegen.» Angesichts des praktisch inexistenten Winters im Tal sei er mit dem Ergebnis zufrieden. Übrigens: Die Gondelbahn Emmetten-Stockhütte wird regulär am 17. Mai in die Sommersaison starten.

# Theater spielt sich in neue Höhen

**SARNEN** Rosen und riesigen Applaus gabs an der Premiere des Stücks «Die Vögel». Mit der Komödie übertrifft sich das Kollegitheater selbst.

MARION WANNEMACHER  
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Leicht und beschwingt kommt die diesjährige Produktion des Kollegitheaters Sarnen daher. Das Team um Regisseur Mats Michel bringt das Stück «Die Vögel» nach Aristophanes in einer eigenen Bearbeitung auf die Bühne. Ein Lehrstück ist es nicht – der moralische Zeigefinger bleibt unten. Dafür aber eine Komödie mit Augenzwinkern und Esprit. Das Gesamtpaket von Schauspielleistung, Regie, Musik, Kostümen, Maske und Bühnenbild könnte stimmiger nicht sein. Nichts wirkt überladen oder überzeichnet. Das Premierenpublikum belohnte diese Leistung mit nicht enden wollendem Applaus und Rosen.

### Plot mit zeitloser Handlung

Das Thema ist so alt wie die Menschheit: Gier nach Reichtum und Macht treibt die fünf Protagonisten an. Sie könnten geschasste Manager oder Politiker sein. Es bleibt dem Zuschauer offen, die Handlung auf sich oder das grosse Weltgeschehen zu beziehen. Die Helden haben sich verspekuliert und sind aufgefliegen. Jetzt suchen sie angeblich einen «Hort von Frieden und Freiheit». Was sie darunter verstehen: einen Ort ohne Paragrafen, wo sich Dreistigkeiten durchsetzen, geschickte Transaktionen honoriert werden. Wo könnte ein solcher Ort sein? Zwischen Himmel und Erde im leeren Luftraum, im Reich der Vögel. Genial verwendet



Pisthetairos (Jan Tschopp, Vierter von links) und seine Leute übernehmen das Vogelreich und seine Bewohner (unten).  
Bild Marion Wannemacher

Bühnenbildner Markus Bürgi dazu ein dreistöckiges Gerüst, welches das Geschehen in die Vertikale rückt. Tücher und verschiedenfarbige LED-Lichtbänder unterstreichen die Stimmung der jeweiligen Szene. Das pure Schwarz des Hintergrundes bietet den idealen Kontrast zu den farbenfrohen Kostümen der Vögel.

Pisthetairos, der Anführer der Menschen (Jan Tschopp), verkauft den Vö-

geln überzeugend seinen Plan. Die Vögel sollen die Menschen beherrschen, ihr Reich gründen und die Götter aushungern. Denn «Vögel sind die wahren Götter», heisst eines der Lieder, das als Leitmotiv mehrmals anklingt. Daniel Mattmann hat die gesamte Musik komponiert, Lisbeth Schmid die Texte geschrieben. Mal kommen die Lieder im Walzertakt daher, dann wieder als Charleston-Parodie ähnlich wie im Bea-

les-Song «When I'm Sixty-Four.» Sie setzen die entscheidenden Akzente zum Spiel, sind eingängig und machen Lust auf mehr. Teilweise singt der Chor drei- und vierstimmig. Vor allem Silja Mattmann als Nachtigall begeistert durch ihre Präsenz und stimmliche Leistung.

### Götter am Tropf

Die Vögel lassen sich für die Gründung des Reichs «Himmelblau» einnehmen. Pisthetairos und seine Leute wissen, wie sie es anstellen müssen, um auf dem Rücken der Vögel zu Reichtum zu gelangen. Wer nicht pariert, landet auf dem Grill. Überall auf der Welt huldigen Menschen den neuen Göttern. Geopfert wird nun ihnen und nicht mehr dem Olymp. Ein Video zeigt, wie es um die Götter steht: Zeus im Rollstuhl, Aphrodite am Tropf. In ihrer Not schicken sie als göttliche Unterhändler Herakles und Prometheus. Diese treten dem Vogelreich das Zepter des Göttervaters ab. Doch dieses Mal ist Pisthetairos zu gierig: Er wünscht sich die Basileia (Laura Spichtig) als «Götterflittchen». Die Rechnung geht nicht auf, denn was da als Überraschung kommt, ist eine streitbare Göttin im Dominakostüm.

Adrian Hossli, der vor 35 Jahren mit dem Stück debütierte, wünscht im Programmheft dem Kollegitheater, dass es sein Publikum begeistert. Sein Wunsch hat sich erfüllt. «Die Vögel» ist eine herausragende Produktion: Der Rhythmus stimmt zwischen Chor und Einzelspiel, alles ist am richtigen Punkt. Das Team hinter den Kulissen mit Geri Dillier als dramaturgischem Berater funktioniert, die Darsteller gehen mit Spielfreude drauflos. So entsteht fulminantes Theater.

### HINWEIS

Weitere Aufführungen: 4., 5., 9., 11. und 12. April, 19.30 Uhr, im Alten Gymnasium Sarnen.

## ANZEIGE

www.renault.ch

# RENAULT NUTZFAHRZEUGE KEINE OPTISCHE TÄUSCHUNG: UNSERE ÜBER 100 MODELLE.

**JETZT MIT KUNDENVORTEIL BIS FR. 5 000.—<sup>3</sup> UND 3,9% LEASING<sup>2</sup>**

**NEUER RENAULT KANGOO Z.E.: AB FR. 19 803.—<sup>1</sup>**

**NEUER RENAULT KANGOO EXPRESS: AB FR. 11 784.—<sup>1</sup>**

**RENAULT TRAFIC: AB FR. 18 641.—<sup>1</sup>**

**RENAULT MASTER: AB FR. 18 800.—<sup>1</sup>**

**RENAULT HAT FÜR IHR UNTERNEHMEN DAS PASSENDE FAHRZEUG.** Die Nr. 1 bei Nutzfahrzeugen bis 3,5 Tonnen bietet für jedes Business die perfekte Lösung. Je nach Ihren Bedürfnissen können Sie aus dem breiten Angebot das richtige Fahrzeug in der passenden Ausführung auswählen: mit einem Ladevolumen von 2 bis 20 m<sup>3</sup>, einer Nutzlast von 355 bis 1850 kg, einer Länge von 3,8 bis 6,8 m und einer Höhe von 1,7 bis 2,8 m. Als besonders wirtschaftliche Alternative empfehlen wir Ihnen den neuen rein elektrischen Lieferwagen Kangoo Z.E. Dazu gibt es auch zahlreiche Ausstattungsmöglichkeiten und erst noch 3 Jahre Hersteller-Garantie. Mehr Informationen erhalten Sie auf [www.renault.ch](http://www.renault.ch) oder telefonisch unter 0800 80 80 77.

Angebote gültig für Geschäftskunden (kleine Flotten ohne Rahmenvereinbarung) und nur bei den an der Aktion beteiligten Renault Händlern bis 31.03.2014. <sup>1</sup> Preisbeispiele: Neuer Kangoo Z.E., Katalogpreis Fr. 26300.– abzüglich Flottenrabatt Fr. 4997.– (= 19% Rabatt) abzüglich Businessprämie Fr. 1500.– = Fr. 19803.– plus Batteriemiete Fr. 95.–/Monat (Vertragsdauer 36 Monate/30000 km, Vermietung ausschliesslich durch RCI Finance SA); Neuer Kangoo Express Compact Access dCi 75, Katalogpreis Fr. 16200.– abzüglich Flottenrabatt Fr. 2916.– (= 18% Rabatt) abzüglich Businessprämie Fr. 1500.– = Fr. 11784.–; Trafic Kastenwagen L1H1 2.0 dCi 90, Katalogpreis Fr. 26100.– abzüglich Flottenrabatt Fr. 4959.– (= 19% Rabatt) abzüglich Businessprämie Fr. 2500.– = Fr. 18641.–; Master Kastenwagen L1H1 2.3 dCi 101, Katalogpreis Fr. 28500.– abzüglich Flottenrabatt Fr. 5700.– (= 20% Rabatt) abzüglich Businessprämie Fr. 4000.– = Fr. 18800.–. <sup>2</sup> Leasing: Nominalzinssatz 3,9% (3,97% effektiver Jahreszins), Vertrag von 12–48 Mt. Beispiel: Trafic Kastenwagen L1H1 2.0 dCi 90, Katalogpreis Fr. 26100.– abzüglich Flottenrabatt und Businessprämie = Fr. 18641.–, Anzahlung Fr. 3967.–, Restwert Fr. 9396.–, 10000 km/Jahr, 48 x Fr. 149.– (exkl. MwSt.). Oblig. Vollkasko nicht inbegriffen. Finanzierung durch RCI Finance SA (unter Vorbehalt einer Bonitätsprüfung). Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Das Leasing-Angebot ist mit den aktuellen Prämien kumulierbar. <sup>3</sup> Beispiel Kundenvorteil Master Kastenwagen: Businessprämie Fr. 4000.– plus Pack Pro+ Fr. 1000.– (Sonderpreis Fr. 1000.– anstelle Fr. 2000.–) = Kundenvorteil Fr. 5000.–. Die Businessprämie ist kumulierbar mit dem Flottenrabatt. Alle Beträge sind exkl. MwSt. Garantie und Renault Assistance: 36 Mt./100000 km (was zuerst eintritt). Renault hatte die besten Verkaufszahlen mit 14,48% Marktanteil im Jahr 2013 in Europa.